

## **Worte der Begrüßung zum Volkstrauertag 2017 am 19. November im Plenarsaal des Landtages**

---

Sehr geehrter Herr Landtagspräsident Schlie,  
sehr geehrte Damen und Herren Abgeordnete,  
sehr geehrter Minister Grote,  
sehr geehrte Damen und Herren !

das Ende des Zweiten Weltkrieges liegt mittlerweile mehr als 70 Jahre zurück.

Es gibt immer weniger Menschen, die persönlich unmittelbar den Verlust eines Verwandten, Freundes oder Kameraden erlebt haben.

Kriegsgräberstätten werden zunehmend von Orten der persönlichen Trauer zu Lernorten der Geschichte und zu Stätten der gesellschaftlichen Erinnerung und der Mahnung zum Frieden.

Hierin lag freilich schon immer eine grundlegende Bedeutung der Kriegsgräberfürsorge.

Albert Schweitzer hat diesen Gedanken bereits vor langer Zeit in die Worte gefasst:

**„Die Soldatengräber sind die großen Prediger des Friedens, und ihre Bedeutung als solche wird immer zunehmen“.**

Auch heute sind Kriegsgräberstätten aber immer noch Orte der individuellen Trauer um Opfer des Krieges, und sie entsprechen dem Wunsch von Angehörigen, einen Ort zu haben, an dem diese Trauer ihren Ausdruck finden kann.

Vielfach sind es Kinder und Enkel, die den Vater oder Großvater nie gekannt haben, die aber die Folgen des Verlustes in der Familie gespürt und erlebt haben.

Im Arbeitsjahr 2016 hat der Umbettungsdienst des Volksbundes über 26.000 Kriegstote aus zumeist unwürdigen Gräbern geborgen und für eine angemessene Ruhestätte gesorgt. Auch für dieses Jahr rechnen wir mit einer ähnlichen Größenordnung.

Zum Teil verbindet sich diese Arbeit mit größeren öffentlichen Veranstaltungen wie zum Beispiel Ende April d.J. im polnischen Neumark (Stare Czarnowo), wo etwa 1.200 Kriegsoffer neu eingebettet worden sind.

Mit derzeit 833 Friedhöfen in 45 Ländern der Welt hat der Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge im Auftrag des Bundestages und der Bundesregierung solche Orte geschaffen.

Die Anlage und Pflege von Kriegsgräberstätten ist eine völkerrechtlich festgelegte Aufgabe des Staates, die in Deutschland - in der schwierigen Phase nach dem Ende des Ersten Weltkrieges - für den Bereich des Auslands von einer zivilgesellschaftlichen Organisation übernommen worden ist - dem Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge.

Bei der Erhaltung der Friedhöfe und Gedenkstätten leisten neben den Mitarbeitern des Volksbundes auch viele freiwillige Helferinnen und Helfer wichtige Unterstützung.

Sie kommen vor allem aus der Bundeswehr, aus den Reihen der Reservisten und aus dem jugendlichen Teilnehmerkreis unserer Workcamps.

Indem wir junge Menschen aus Deutschland und aus vielen anderen europäischen Staaten für dieses Engagement gewinnen, leisten wir auch einen Beitrag zur Jugendbildung im Sinne der Völkerverständigung.

Im vorigen Jahr hat der Volksbund 42 internationale Jugendprojekte mit rund 1.500 Teilnehmerinnen und Teilnehmern durchgeführt.

Die Spuren, die die beiden Weltkriege des letzten Jahrhunderts hinterlassen haben, sind auch heute noch sichtbar und beeinflussen immer noch unsere Gesellschaft und das Miteinander in Europa.

Es ist wichtig, dass wir uns erinnern und Lehren aus der Vergangenheit ziehen.

Dies begründet die Aktualität des Volkstrauertages - denn auch heute noch leiden viele Menschen unter Krieg und Vertreibung.

Sogar auf unserem Kontinent - in Europa - sind die Schrecken des Krieges heute wieder präsent: in der östlichen Ukraine.

Das Gedenken an die Opfer von Krieg und Gewaltherrschaft hat aber gerade hier in Europa nach dem Zweiten Weltkrieg auch viel zu Versöhnung und Verständigung zwischen den Völkern beigetragen.

Auch Sie alle, meine Damen und Herren, unterstreichen mit Ihrer Anwesenheit in dieser Gedenkstunde die Bedeutung dieser Aufgaben, die am Volkstrauertag besonders in die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit gerückt werden.

**Seien Sie deshalb alle sehr herzlich willkommen.**

Ich freue mich, dass wir die zentrale Gedenkstunde für Schleswig-Holstein wieder im Plenarsaal des Landtages durchführen können.

Herr Landtagspräsident **Klaus Schlie**, der auch Schirmherr unseres Landesverbandes ist, wird nachfolgend ein Grußwort und später dann auch das Totengedenken sprechen.

Dafür möchte ich Ihnen, lieber Herr Schlie, herzlich danken.

Ein besonderer Dank gilt darüber hinaus dem Hauptvorsitzenden des Bundes Deutscher Nordschleswiger, Herrn **Hinrich Jürgensen**, der in diesem Jahr die Gedenkrede halten wird.

Unser Landesverband hat, neben der üblichen Gliederung in 15 Kreisverbände, eine 16. regionale Gliederung in Nordschleswig, mit Mitgliedern aus den Reihen der deutschen Minderheit in Dänemark. Es ist daher nur folgerichtig, dass nun auch einmal deren oberster Repräsentant in einer Zentralen Gedenkveranstaltung am Volkstrauertag das Wort erhält.

Mit ihrem Einsatz für die deutsch-dänische Verständigung haben die nationalen Minderheiten beiderseits der Grenze im Norden unseres Landes schließlich sehr viel zu einem Ziel beigetragen, das auch für den Volksbund wesentliche Bedeutung hat.

Ich möchte darüber hinaus daran erinnern, dass die Pflege der Kriegsgräber im Inland von den **Städten und Gemeinden** wahrgenommen wird.

Ich begrüße daher auch die zahlreich anwesenden Vertreterinnen und Vertreter der "kommunalen Familie", an der Spitze zwei Kreispräsidenten und den 1. stellvertretenden Stadtpräsidenten der Landeshauptstadt Kiel.

Ich danke ferner ganz besonders auch Herrn Hauptfeldwebel **Jan Verges** vom Spezialpionierregiment 164 dafür, dass er mit seinen "Gedanken zum Volkstrauertag" zu unserer heutigen Gedenkstunde beitragen wird.

Im Vorjahr hatte, wie sich manche erinnern werden, mit **Camilla Lund Poulsen** eine junge dänische Soldatin diesen Part übernommen. Auch dies ist übrigens ein Beispiel für die deutsch-dänische Dimension der Arbeit unseres Landesverbandes.

Ein weiterer Gruß und Dank gilt schließlich auch den Musikern des Blechbläserquintetts des Marinemusikkorps Kiel unter der Leitung von Stabsbootsmann **Stefanie Reinke** für die musikalische Umrahmung dieser Veranstaltung.

Meine Damen und Herren!

Für den Volksbund wird die Jugend- und Bildungsarbeit in Zukunft weiter an Bedeutung gewinnen.

Fragen der Gedenkkultur und der Vermittlung von historisch-politischer Bildung werden unsere Aktivitäten mehr und mehr bestimmen.

Der Erhalt und die Pflege der Kriegsgräber sind für uns aber weiterhin Grundlage unserer Arbeit.

Je größer der zeitliche Abstand zum Zweiten Weltkrieg ist, desto geringer wird die Zahl der Angehörigen von Kriegsoptionen, die das Anliegen der Kriegsgräberfürsorge aufgrund eigener Betroffenheit fördern.

In Schleswig-Holstein werden wir aber - gemessen an der Größe unseres Landes - nach wie vor durch eine überdurchschnittliche Zahl von Mitgliedern und Spendern unterstützt (2016: rund 3.800 Mitglieder, ca. 9.500 Spender).

Auch bei steigenden Zuschüssen aus dem Bundeshaushalt, für die wir sehr dankbar sind, trägt der Volksbund nach wie vor den Löwenteil seines Budgets aus Eigenmitteln, durch Beiträge, Spenden und Nachlässe.

Zu diesem von Bürgerinnen und Bürgern geleisteten Engagement trägt nicht zuletzt auch die gerade wieder laufende Haus- und Straßensammlung bei.

Besondere Hervorhebung verdient, dass wir durch Sammler aus den Reihen der Bundeswehr und der Reservisten dabei rund zwei Drittel der Einnahmen erreichen.

Auch in vielen anderen Bereichen unserer Arbeit können wir auf wichtige Unterstützung von Seiten der Bundeswehr und ehemaliger Soldaten zählen.

Stellvertretend für viele Teilnehmer dieser heutigen Gedenkstunde gilt mein Gruß an dieser Stelle Herrn Flottillenadmiral **Jan C. Kaack**, Herrn Oberst **Ralf Güttler**, dem Kommandeur des Landeskommandos Schleswig-Holstein, sowie Herrn Oberst a.D. **Hartmut Digutsch** vom Reservistenverband Schleswig-Holstein.

Ebenso gilt mein Dank den Vertreterinnen und Vertretern der Landesregierung, Herrn Innenminister **Hans-Joachim Grote** und vier Staatssekretärinnen und Staatssekretären, sowie den Repräsentanten der Verbände und Organisationen, der Kirchen und Institutionen, die unsere Arbeit in vielfältiger Weise fördern - nicht zuletzt auch durch Ihre Teilnahme an unserer heutigen Gedenkstunde zum Volkstrauertag.